Gleichschritt – Das unheimlich weitsichtige Pandemie-Szenario der Rockefeller Stiftung

12. 05. 2020 | Hören | Viele finden Event 201 gruselig – die Rollenspielübung um eine Corona-Pandemie, die die Gates-Stiftung, die Johns-Hopkins-Universität und das Weltwirtschaftsforum Wochen vor Beginn der Covid-19-Pandemie abhielten. Noch gruseliger ist das Lock-Step-Szenario (Gleichschritt) der Rockefeller Foundation aus dem Jahr 2010. Es liest sich wie ein Drehbuch für die politischen Vorgänge während der Pandemie, die wir derzeit durchleben.

„Gleichschritt" ist eines von vier „Szenarien für die Zukunft von Technologie und internationaler Entwicklung„, die die Rockefeller Foundation und das Global Business Network (GBN) 2010 nach einem Jahr Arbeit eines großen Teams präsentiert haben. GBN wird von seinem Gründer, dem US-amerikanischen Futurologen Peter Schwartz, als eine „hochrangige Netzwerk- und Unternehmensforschungsagentur" beschrieben. Schwartz war schon für das Pentagon und das Weltwirtschaftsforum aktiv. Er sitzt im Vorstand des (militaristischen) Center for a New American Security (CNAS) und ist Mitglied des Rates für das 21. Jahrhundert des Berggruen-Instituts, das „Ideen zur Gestaltung politischer und sozialer Institutionen entwickelt".

Die Rockefeller Foundation tritt in zahlreichen Verschwörungstheorien als wichtiger Teil der tiefer liegenden, langfristigen Machtstrukturen in den USA auf. Nicht zuletzt die Memoiren von David Rockefeller verleihen solchen Theorien ein Element der Glaubwürdigkeit. Die Rockefeller Foundation finanzierte 1916 die Gründung der Johns Hopkins School of Hygiene and Public Health, die „die erste ihrer Art in den Vereinigten Staaten war und auf diesem Gebiet einen enormen Einfluss erlangte". Sie ist auch die Institution, die Event 201 mitveranstaltete und den Medien auf der ganzen Welt die tägliche Dosis Daten über Todesfälle und Infektionen

bei der aktuellen Pandemie liefert. Unabhängig vom Thema Pandemie, aber ein Schwerpunkt meiner Berichterstattung in diesem Blog, war die Rockefeller Foundation maßgeblich an der Gründung der Bellagio-Gruppe und ihrer Nachfolgerin, der zwielichtigen Group of Thirty (G30), beteiligt.

Der Rockefeller-Bericht mit dem Lock-Step-Szenario scheint sich an Entscheidungsträger in großen, mächtigen Stiftungen wie der Rockefeller Foundation selbst oder der Bill and Melinda Gates Foundation zu richten. Er erklärt den Zweck der Übung so (kursive Hervorhebung durchgehend von mir):

> Die Szenarien sollen unser *Denken sowohl über die Chancen als auch über die Hindernisse, die die Zukunft bergen könnte, erweitern*. (Sie) sind ein Medium, durch das *große Veränderungen nicht nur ins Auge gefasst, sondern auch verwirklicht werden können*. Je genauer Sie sie lesen, desto wahrscheinlicher wird es, dass Sie deren wichtige, aber weniger offensichtliche Auswirkungen auf Sie, Ihre Arbeit und Ihr Umfeld erkennen. Wir ermutigen Sie nachdrücklich, diesen Bericht umfassend zu verbreiten und zu diskutieren, ihn als Sprungbrett für weitere kreative Überlegungen darüber zu nutzen, wie die Technologie die Entwicklung beeinflussen könnte, und *Ihre Strategien* oder persönlichen Handlungen entsprechend zu testen und *anzupassen*.

Bevor ich zu den beeindruckend weitsichtigen Teilen von Lock Step komme, möchte ich Ihnen kurz eine Liste der Themen geben, zu denen die Szenario-Ersteller ihre Entscheidungen getroffen haben:

- Eine Viruspandemie mit hoher Ansteckungsgefahr und hoher Sterblichkeit
- Überforderte Gesundheitssysteme vieler Nationen.
- Wer wird getötet, jung oder alt? (in diesem Fall jung)
- Die Wirtschaft ist am Boden
- Internationale Mobilität von Personen und Gütern stark behindert
- Tourismus fast tot
- Globale Lieferketten unterbrochen
- Einzelhandelsgeschäfte geschlossen

- Fehlende Eindämmungsprotokolle in Entwicklungsländern
- Wenig autoritäre Reaktion der US-Regierung scheitert
- Autoritärer chinesischer Ansatz funktioniert viel besser
- Andere Nationen eifern autoritärer, stark überwachender chinesischer Vorgehensweise nach
- Autoritärere Herrschaftsform hält sich nach der Pandemie
- Geschockte Bevölkerungen begrüßen mehr Überwachung
- … und autoritärere Herrschaft
- Biometrische Identitätserfassung erhält Auftrieb
- Mehr staatliche Kontrolle über Industrien, die für das nationale Interesse lebenswichtig sind
- IT-Monopolisten halten Innovationen innerhalb der Landesgrenzen.
- Eine multipolare IT-Welt mit US-Dominanz
- Philanthropische Stiftungen werden Teil der Außen- und Sicherheitspolitik der USA
- Hervorstechender Einfluss der großen Stiftungen

Einige wenige Querverweise sind aufschlussreich. Sie legen nahe, dass die Rockefeller Foundation tatsächlich daran gearbeitet hat, „Chancen" des Gleichschritt-Szenarios zu nutzen:

Die Rockefeller Foundation hat 2017 die Anschubfinanzierung für ID2020 bereitgestellt, eine Initiative, um jedem Weltbürger bis 2030 eine global lesbare biometrische Identität zu geben. Partner sind Microsoft, die Impallianz GAVI und Accenture. Accenture erschien kürzlich auf diesem Blog als Verfasser – im Auftrag des Weltwirtschaftsforums – der Kontroll-Dystopie „The Known Traveller Digital Identity„.

Die Ausführungen über die staatliche Kontrolle strategischer (KI-)Industrien, eine multipolare IT-Welt und IT-Monopolisten, die ihre Innovationen innerhalb nationaler Grenzen halten, harmonieren gut mit den Überlegungen im jüngsten Zwischenbericht des National Security Council on Artificial Intelligence (NSCAI) unter der Leitung von Googles Ex-CEO Eric Schmidt.

Der Teil über Chinas erfolgreicheren Totalüberwachungsansatz erinnert an

eine Präsentation des NSCAI vom Frühjahr 2019, der das chinesische Modell zur Nachahmung empfahl.

Bill Gates' Stiftung dominiert durch ihren (finanziellen) Einfluss auf die WHO, die Medien und sehr viele Wissenschaftler die globale Pandemiebekämpfung, was von der Weitsicht der Feststellung eines „übergroßen Einflusses großer Philantropien" in diesem Szenario zeugt.

Werfen wir nun also einen Blick auf den eigentlichen Text:

> Im Jahr 2012 traf die Pandemie, die die Welt seit Jahren erwartet hatte, schließlich ein. Im Gegensatz zu H1N1 aus dem Jahr 2009 war dieser neue Influenzastamm, der von Wildgänsen herrührte, extrem virulent und tödlich. Selbst die am besten auf eine Pandemie vorbereiteten Nationen wurden schnell überwältigt, als das Virus sich um die ganze Welt verbreitete, fast 20 Prozent der Weltbevölkerung infizierte und in nur sieben Monaten 8 Millionen Menschen tötete, die meisten von ihnen gesunde junge Erwachsene. Die Pandemie hatte auch tödliche Auswirkungen auf die Wirtschaft: Die internationale Mobilität von Menschen und Gütern kam zum Erliegen, was Industrien wie den Tourismus schwächte und globale Lieferketten zum Erliegen brachte. Normalerweise umtriebige Einzelhandelsgeschäfte und Bürogebäude standen monatelang leer, ohne Angestellte und ohne Kunden.

Der Text fährt mit der Beschreibung fort, dass die Entwicklungsländer besonders hart getroffen wurden, weil sie keine offiziellen Eindämmungsprotokolle hatten, und wendet sich dann wieder den entwickelten Ländern und den USA zu:

> Die anfängliche Politik der Vereinigten Staaten, den Bürgern „stark vom Fliegen abzuraten", erwies sich in ihrer Milde als tödlich und beschleunigte die Ausbreitung des Virus nicht nur innerhalb der USA, sondern auch über die Grenzen hinweg. Einigen wenigen Ländern – insbesondere China – erging es jedoch besser. Die rasche Verhängung und Durchsetzung einer obligatorischen Quarantäne für alle Bürger sowie die sofortige und nahezu hermetische Abriegelung aller Grenzen

> durch die chinesische Regierung retteten Millionen von Menschenleben, stoppten die Ausbreitung des Virus weitaus früher als in anderen Ländern und ermöglichten eine schnellere Erholung nach einer Pandemie. Chinas Regierung war nicht die einzige, die extreme Maßnahmen ergriff, um ihre Bürger vor Risiken und Gefährdung zu schützen. Während der Pandemie nutzten nationale Führer auf der ganzen Welt ihrer Notstands-Autorität und verhängten strenge Regeln und Beschränkungen, vom obligatorischen Tragen von Gesichtsmasken bis hin zu Körpertemperaturkontrollen an den Eingängen zu öffentlichen Gebäuden wie Bahnhöfen und Supermärkten.

Während das Szenario bereits 2012 beginnt, geht der Zeitplan des Szenarios viel weiter, bis etwa 2025, da der Schwerpunkt der Übung auf langfristigen Entwicklungen liegt:

> Selbst nachdem die Pandemie abgeklungen war, blieb die autoritärere Kontrolle und Beaufsichtigung der Bürger und ihrer Aktivitäten bestehen und wurde sogar noch intensiviert. Um sich vor der Ausbreitung zunehmend globaler Probleme zu schützen – von Pandemien und transnationalem Terrorismus bis hin zu Umweltkrisen und steigender Armut – haben führende Politiker auf der ganzen Welt die Macht stärker in die Hand genommen. Zunächst fand die Idee einer kontrollierteren Welt breite Akzeptanz und Zustimmung. Die Bürger gaben bereitwillig einen Teil ihrer Souveränität – und ihrer Privatsphäre – an paternalistischere Staaten ab, im Austausch für mehr Sicherheit und Stabilität. Die Bürger waren duldsamer und sogar begierig auf Führung und Aufsicht von oben, und die nationalen Führer hatten mehr Spielraum, um die Ordnung so durchzusetzen, wie sie es für richtig hielten. In den entwickelten Ländern nahm diese verstärkte Aufsicht viele Formen an: biometrische Ausweise für alle Bürger zum Beispiel und eine strengere Regulierung von Schlüsselindustrien, deren Stabilität als lebenswichtig für nationale Interessen angesehen wurde.

Der Text fährt fort, indem er die Erfolge autoritärer Regierungen einiger

Entwicklungsländer beschreibt, die ihren Bürgern ein besseres Leben ermöglichten, und stellt diese den Misserfolgen unverantwortlicher Eliten in anderen Entwicklungsländern gegenüber.

> In [Entwicklungs-]Ländern mit starken und umsichtigen Führungspersönlichkeiten nahmen der allgemeine wirtschaftliche Status und die Lebensqualität der Bürger zu. In Indien zum Beispiel hat sich die Luftqualität nach 2016, als die Regierung Fahrzeuge mit hohem Schadstoffausstoß verbot, drastisch verbessert. In Ghana führte die Einführung ehrgeiziger Regierungsprogramme zur Verbesserung der grundlegenden Infrastruktur und zur Sicherstellung der Verfügbarkeit von sauberem Wasser für alle Menschen zu einem starken Rückgang der durch Wasser übertragenen Krankheiten. Aber eine autoritärere Führung funktionierte weniger gut – und in einigen Fällen tragisch – in Ländern, die von unverantwortlichen Eliten geführt wurden, die ihre gewachsene Macht dazu nutzten, ihre eigenen Interessen auf Kosten ihrer Bürger zu verfolgen.

Die US-IT-Monopolisten schneiden in diesem Szenario gut ab, müssen sich aber verpflichten, Regierungen und Unternehmen konkurrierender Nationen daran zu hindern, (frühzeitigen) Zugang zu ihren Innovationen zu erhalten:

> Wohlhabende Länder und monopolistische Unternehmen mit großen Forschungs- und Entwicklungsbudgets haben zwar immer noch bedeutende Fortschritte gemacht, aber das geistige Eigentum, das hinter ihren Durchbrüchen steht, wurde durch strenge Schutzmechanismen der Staaten oder Konzerne abgechirmt. Russland und Indien legten strenge nationale Standards für die Überwachung und Zertifizierung von Verschlüsselungsprodukten und deren Lieferanten fest – eine Kategorie, die in Wirklichkeit alle IT-Innovationen betraf. Die USA und die EU schlugen mit vergeltenden nationalen Standards zurück und bremsten damit die Entwicklung und weltweite Verbreitung von Technologie.

Stiftungen im Gleichschritt

Es gibt einen Kasten, der zeigt, was dieses Szenario für die Arbeit der Stiftungen bedeuten würde. Dessen erste Hälfte ich zitieren möchte:

> **Angesichts der starken Rolle der Regierungen erfordert die Arbeit der Philanthropie erhöhte diplomatische Fähigkeiten und die Fähigkeit, in extrem unterschiedlichen Umgebungen effektiv zu arbeiten. Die Beziehungen der Stiftungen zu den Geförderten und zur Zivilgesellschaft werden von der Regierung stark moderiert werden, und einige Stiftungen könnten sich dafür entscheiden, *sich stärker an den nationalen Strategien der offiziellen Entwicklungshilfe (ODA) und den Zielen der Regierung auszurichten. Größere philanthropische Organisationen werden einen übergroßen Anteil ihres Einflusses ausüben.***

Technologie im Gleichschritt

Es gibt auch einen Kasten zum Thema „Technologie im Gleichschritt".

> Die technologische Innovation im Gleichschritt-Szenario wird weitgehend von der Regierung vorangetrieben und konzentriert sich auf Fragen der nationalen Sicherheit und des Arbeitsschutzes. Die meisten technologischen Verbesserungen werden von und für entwickelte Länder geschaffen, geprägt vom doppelten Wunsch der Regierungen, ihre Bürger zu kontrollieren und zu überwachen.

Der Bericht nennt Beispiele für Technologien, von denen erwartet wird, dass sie sich in diesen Szenarien ausbreiten werden. Dazu gehören Technologien, die anormales Verhalten oder „antisoziale Absichten" auf Flughäfen und anderen öffentlichen Plätzen erkennen können, außerdem kostengünstige, aber ausgeklügelte Werkzeuge für Online-Konferenzen und ein zersplittertes „World Wide" Web, in dem Regierungen dazu neigen, den regionalen Online-Verkehr zu überwachen und damit den

chinesischen Ansatz nachzuahmen.

Leben im Gleichschritt

Schließlich enthält ein Kapitel über „Leben im Gleichschirtt“ eine sehr positive Beschreibung des Lebens der indischen Manisha, in der die Erfolge einer autoritären Regierung bei der Bewältigung der Pandemie und der anschließenden Säuberung des Ganges gelobt werden.

Der Kontext des Szenarios

„Lock Step“ ist eines von vier Szenarien, die die vier Quadranten der Kombinationen von hoher und niedriger Regierungskontrolle und hoher und niedriger Anpassungsfähigkeit ausfüllen. Das ideale Szenario heißt „Clever Together“ (Gemeinsam klug) und zeichnet sich durch eine hohe Kontrolle in einem stark kooperativen globalen Umfeld und damit eine hohe Anpassungsfähigkeit aus. Lock Step, „eine Welt mit strengerer staatlicher Kontrolle von oben nach unten und mehr autoritärer Führung“, kommt als zweitbeste Lösung daher, die viel günstiger beschrieben wird als Hack Attack, „eine wirtschaftlich instabile, schockanfällige Welt, und Smart Scramble, „eine verarmte Welt mit improvisierten, lokalisierten Überlebensstrategien“.

Schlussfolgerungen

Dieser Bericht veranschaulicht, dass wichtige Akteure seit mindestens zehn Jahren über die politischen und gesellschaftlichen Möglichkeiten und Herausforderungen nachdenken, die durch Angst auslösende Pandemien entstehen. Wenn man auf die letzten zehn Jahre zurückblickt, könnte man sagen, dass in den ersten fünf bis sieben dieser Jahre eine Variante von Clever Together, wie es sich die Technokraten des Silicon Valley vorstellen, verfolgt worden zu sein scheint, die jedoch in jüngster Zeit bei den großen geopolitischen Akteuren, insbesondere den USA, in Ungnade gefallen ist. Sie scheinen sich nun für die zweitbeste Option eines autoritären und nationalistischen Ansatzes zu entscheiden, der dem

Gleichschritt-Szenario nicht unähnlich ist.

English version

und zehn Jahre später, 2020 ...

Der Macher des Gleichschritt-Szenarios der Rockefeller Stiftung wirbt nun offen für Totalüberwachung

Star-Historiker Harari bläst ins totalitäre Horn der Rockefeller Stiftung

Im Gleichschritt: Die Rockefeller Stiftung will ihr autokratisches Pandemieszenario umsetzen

Das Gleichschritt-Szenario der Rockefeller Stiftung wird in Westafrika erprobt

Rockefeller-Stiftung und Weltwirtschaftsforum machen ernst mit der privaten Weltpassbehörde

Rückkehr zur Normalität darf es nicht geben, weil das Weltwirtschaftsforum den Großen Neustart will